

ZWISCHENBERICHT

1. QUARTAL 2025/26

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

EUROPA

Auch im neuen Geschäftsjahr 2025/26 setzte die Konjunktorentwicklung in Europa ihren verhaltenen Trend fort. Die wirtschaftliche Stimmung schwankte zwischen Optimismus – ausgelöst von den angekündigten Infrastruktur-Programmen in Deutschland sowie den intensivierten Investitionen in die Sicherheitsarchitektur Europas – und Pessimismus, basierend auf den wiederholten Zollankündigungen der US-Administration gegen die Europäische Union. Eine Einigung auf pauschale Zölle in Höhe von 15% auf alle US-Importe aus der EU konnte erst nach Ende der Berichtsperiode erzielt werden.

So blieb die bislang vorherrschende Situation auch im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres bestehen und zeigte eine weitgehende Stagnation bei Investitionen sowie in der Industrieproduktion und Bauindustrie. Der private Konsum und der Dienstleistungssektor entwickelten sich besser, insbesondere im Bereich Tourismus.

In diesem Umfeld blieb der Sektor Automobil weitgehend stabil. Die Nachfrage aus den Marktsegmenten Bau, Maschinenbau und Konsumgüter zeigte sich verhalten. Die Verhängung von 50 % Zoll auf sämtliche Stahlimporte in die Vereinigten Staaten von Amerika wirkte sich zusätzlich belastend auf den voestalpine-Konzern aus, dies betrifft insbesondere die Lieferungen von Nahtlosrohren. Die positive Dynamik in den Segmenten Eisenbahninfrastruktur, Luftfahrt und Lagertechnik setzte sich hingegen auch im neuen Geschäftsjahr fort.

NORDAMERIKA / USA

Die nordamerikanische Wirtschaft war zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2025/26 von Ankündigungen, Rückziehern, Verhandlungen und Neuankündigungen von US-Zöllen gegen praktisch alle Handelspartner geprägt. In den publizierten Daten zur dortigen Wirtschaftsentwicklung schlug sich diese Unsicherheit bislang nicht nieder. So dürften Vorziehkäufe im Hinblick auf die Einführung von Zöllen bislang sogar einen positiven Effekt auf die nordamerikanische Wirtschaft gehabt haben. Sowohl die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts als auch die Arbeitsmarktdaten wiesen in der Berichtsperiode auf ein robustes Wirtschaftswachstum hin.

Die nordamerikanischen Standorte des voestalpine-Konzerns waren, entgegen den hochaggregierten Wirtschaftsdaten, durchwegs mit Verunsicherung und einer zumindest zeitweisen Zurückhaltung der Kund:innen konfrontiert. voestalpine-Gesellschaften, die ihre Produkte von internationalen Standorten in die USA liefern, mussten aufgrund der Zölle Einbußen bei den Liefermengen hinnehmen. Insgesamt gesehen zeigte der nordamerikanische Markt im 1. Quartal 2025/26 für die voestalpine in den Bereichen Lagertechnik, Luftfahrt sowie bei Eisenbahnsystemen eine gute Nachfrage. Volatil präsentierte sich die Geschäftsentwicklung bei Tooling, Automotive Components sowie Tubes & Sections. Die Nachfrage nach Produkten für die Öl- & Gas-Exploration war in der Berichtsperiode deutlich rückläufig.

BRASILIEN / SÜDAMERIKA

Im wichtigsten südamerikanischen Markt für den voestalpine-Konzern, Brasilien, präsentierte sich die ökonomische Lage im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres zwar insgesamt positiv, verblieb im Industriebereich jedoch verhalten. Hohe Inflationserwartungen veranlassten die brasilianische Zentralbank zu einer weiteren Anhebung des Leitzins, der mit 14,75 % den höchsten Stand seit 20 Jahren erreichte. Dementsprechend bremsen sich der Konsum und die Investitionstätigkeit der brasilianischen Industrie ein. Hohe Importe aus China und zunehmende Unsicherheit aufgrund der Zollankündigungen der US-Administration belasteten den Markt zusätzlich.

Die brasilianischen voestalpine-Standorte entwickelten sich in diesem Umfeld unterschiedlich. Während Tubes & Sections und Railway Systems trotz der zunehmend herausfordernden Marktlage insgesamt zufriedenstellend performten, musste das Management des brasilianischen Spezialstahlwerks Villares Metals mit umfangreichen Kostensenkungsmaßnahmen auf die verschärften Marktbedingungen reagieren.

CHINA / ASIEN

China stand im 1. Quartal 2025/26 im Zentrum der US-Zollankündigungen und reagierte mit massiven Gegenzöllen. Dies führte im Verlauf der Berichtsperiode zu einer regelrechten Spirale, die letztlich durch eine zeitlich befristete Einigung auf eine maßvolle Zollpolitik vorerst durchbrochen wurde.

In diesem volatilen und von Unsicherheiten geprägten Umfeld entwickelte sich die Wirtschaft weitgehend stabil und orientierte sich an den Trends der Vorperioden. Die Exporte blieben auf hohem Niveau, nicht zuletzt gestützt durch Vorziehkäufe im Zuge der Zollankündigungen. Die Probleme im Immobiliensektor blieben auch im neuen Geschäftsjahr 2025/26 ungelöst, wodurch sich sowohl die Bauindustrie als auch der private Konsum nur verhalten entwickelten. Die Industrieproduktion verblieb insgesamt gesehen auf gutem Niveau. Davon profitierte die voestalpine im Segment Tooling, das in China eine gute Nachfrage nach hochqualitativem Werkzeugstahl in der Berichtsperiode vorfand.

In der chinesischen Automobilindustrie verschärfte sich der Wettbewerb aufgrund der Vielzahl an Anbietern insbesondere im Segment der Elektromobilität zusehends. Darunter litten auch die chinesischen Automotive Components-Werke des voestalpine-Konzerns, die sich im 1. Quartal der Berichtsperiode mit rückläufigen Abrufen konfrontiert sahen.

Der Markt für Eisenbahninfrastruktur entwickelte sich hingegen auch im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres zufriedenstellend.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN DES voestalpine-KONZERNS

Die Umsatzerlöse des voestalpine-Konzerns schwächten sich im Jahresvergleich um 5,9 % von 4.145,7 Mio. EUR im 1. Quartal 2024/25 auf 3.901,5 Mio. EUR im 1. Quartal 2025/26 ab. Während die Metal Engineering Division das Umsatzniveau stabil halten konnte, ging dieses in den anderen drei Divisionen zurück. In der Steel Division ist der Rückgang eine Folge von niedrigeren Preisen. In der High Performance Metals Division waren neben dem Wegfall des Geschäftsvolumens von Buderus Edelstahl durch den Verkauf im 4. Quartal 2024/25 zusätzlich geringere Versandmengen aus dem Öl- und Gassektor verantwortlich für die Abnahme der Umsatzerlöse.

Das operative Ergebnis (EBITDA) fiel mit 361,2 Mio. EUR (Marge 9,3 %) im 1. Quartal 2025/26 um 13,4 % geringer aus als im 1. Quartal 2024/25 (417,2 Mio. EUR, Marge 10,1 %). Das Vorjahres-EBITDA enthielt negative Einmaleffekte in Höhe von 28 Mio. EUR aus dem Verkaufsprozess von Buderus Edelstahl. Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich im Jahresvergleich um 24,7 % von 227,8 Mio. EUR (Marge 5,5 %) auf 171,5 Mio. EUR (Marge 4,4 %).

Auf Basis eines Nettofinanzergebnisses von -32,8 Mio. EUR (Vorjahr: -39,3 Mio. EUR) ergibt sich im 1. Quartal 2025/26 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 138,7 Mio. EUR (1. Quartal 2024/25: 188,5 Mio. EUR). Eine Steuerquote von 23,4 % (Vorjahr: 20,6 %) führt zu einem Ergebnis nach Steuern von 106,3 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode (Vorjahr: 149,7 Mio. EUR).

Das Eigenkapital des voestalpine-Konzerns nahm im Jahresvergleich geringfügig um 0,6 % von 7.560,9 Mio. EUR per 30. Juni 2024 auf 7.517,8 Mio. EUR per 30. Juni 2025 ab. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2025 (7.464,7 Mio. EUR) konnte die Eigenkapitalbasis hingegen um 0,7 % gestärkt werden. Der starke Fokus auf Working Capital-Maßnahmen und die damit verbundene positive Cashflow-Generierung führte zu einem weiteren Abbau der Nettofinanzverschuldung sowohl im 12-Monats-Vergleich als auch gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2025. Die Nettofinanzverschuldung in Höhe von 1.456,8 Mio. EUR per 30. Juni 2025 bedeutet eine Abnahme um 17,0 % gegenüber dem Wert per 30. Juni 2024 (1.754,6 Mio. EUR) bzw. eine Reduzierung um 11,7 % gegenüber dem Bilanzstichtag (1.650,0 Mio. EUR). Damit verbesserte sich die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals) im Jahresvergleich von 23,2 % per 30. Juni 2024 bzw. von 22,1 % per 31. März 2025 auf 19,4 % per 30. Juni 2025. Damit befindet sich die Gearing-Ratio trotz eines erhöhten Investitionsbedarfs für die schrittweise Transformation auf eine grüstrombasierte Stahlerzeugung auf dem niedrigsten Stand seit dem Geschäftsjahr 2006/07.

Der Beschäftigtenstand (FTE, Vollzeitäquivalent) des voestalpine-Konzerns verminderte sich im Jahresvergleich um 3,5 % von 51.371 per 30. Juni 2024 auf 49.551 per 30. Juni 2025. Der Rückgang resultiert vorwiegend aus dem Verkauf von Buderus Edelstahl sowie aus Reorganisationsmaßnahmen in der High Performance Metals Division und bei Automotive Components (Metal Forming Division).

QUARTALSENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR	1 Q 2024/25	2 Q 2024/25	3 Q 2024/25	4 Q 2024/25	1 Q 2025/26
	01.04.–30.06.2024	01.07.–30.09.2024	01.10.–31.12.2024	01.01.–31.03.2025	01.04.–30.06.2025
Umsatzerlöse	4.145,7	3.896,6	3.699,2	4.002,2	3.901,5
EBITDA	417,2	300,8	250,3	378,1	361,2
EBITDA-Marge	10,1 %	7,7 %	6,8 %	9,4 %	9,3 %
EBIT	227,8	110,7	52,6	64,0	171,5
EBIT-Marge	5,5 %	2,8 %	1,4 %	1,6 %	4,4 %
Ergebnis vor Steuern	188,5	60,0	5,5	16,5	138,7
Ergebnis nach Steuern ¹	149,7	33,2	23,8	-28,1	106,3
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)					
Ende der Periode	51.371	51.733	50.670	49.659	49.551

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

Mio. EUR	30.06.2024	30.06.2025
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	1.447,5	1.401,4
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.618,4	1.353,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-751,1	-743,5
Andere Finanzanlagen	-533,7	-532,9
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-20,7	-22,1
Nettofinanzverschuldung aus Veräußerungsgruppen	-5,8	0,0
Nettofinanzverschuldung	1.754,6	1.456,8